

Jakob Eglin-Zimmer und Kunstmaler Karl Jauslin-Museum.

Copie

Wie aus dem letzten Jahresbericht zu ersehen ist, sind vom Gemeinderat zwei Räume im Untergeschoss des alten Gemeindehauses zur Unterbringung der Jakob Eglin-Bibliothek, des Nachlasses von Kunstmaler Karl Jauslin und von geschichtlichen Fundgegenständen aus unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt worden. Unser Präsident Max Ramstein und die Herren Kist und Bandli haben sich bemüht, daraus eine sicherlich sehenswerte Ausstellung entstehen zu lassen. In erster Linie handelte es sich darum, das sehr umfangreiche, aber ungeordnete Material zu sammeln, zu sichten und ausstellungsbereit zu machen. Dazu brauchte es viel Mühe und unzählige Arbeitsstunden.

Es ist ausserordentlich erfreulich, dass neben dem Entgegenkommen der Gemeinde dank der Initiative unseres Präsidenten auch von privater Hand aus den Gemeinden MuttENZ, Pratteln, Bottmingen und Münchenstein uns Sympathiebeiträge von 50.-, 100.- u. 200.- Fr. zugekommen sind. Im weiteren wurden unsere kulturellen Bestrebungen unterstützt von der Firma Bata A.G. in Möhlin mit dem Betrag von 500.-Fr.

Der Firma Ramstein Söhne u. Co verdanken wir eine grosse Glasvitrine zur Ausstellung von Fundgegenständen von MuttENZ.

Der Seniorchef der Firma Möbelpfister A.G. beschenkte uns mit einem grossen Perserteppich und durch das Entgegenkommen des Geschäftsführers M. Burri erhielten wir einen Auszugstisch mit 4 Stühlen.

Von der Firma Florin in MuttENZ bekamen wir 5 Hellebarden-Kopien : Sempach 1400 u. Schwyz 1600, sowie lombardische Partisanen-Hellebarden, reich ziseliert.

Dr. Franz Werenfels, Arlesheim übersandte uns einen Beitrag von Fr. 1000.- zur Anschaffung von 4 Vitrinen mit Beleuchtung zur Ausstellung von Literatur und Handzeichnungen von Kunstmaler Karl Jauslin.

3 gerahmte Bilder von K. Jauslin erhielten wir von Walter Jenny-Brodbeck in Liestal und ein Bild durch Familie P. Lüthlin-Mesmer aus dem Nachlass von Pfarrer Obrecht.

Allen Gönnern herzlichen Dank ! Ihre Gaben erlauben uns eine einigermaßen sachgerechte Aufbewahrung, soweit es uns die jetzt provisorisch zugewiesenen Lokale gestatten.

Das sog. "Eglin-Zimmer" kann auch als Sitzungszimmer unserer Gesellschaft benützt werden, eben so steht uns aus der Schenkung Jakob Eglin ein Archivschrank zur Verfügung.

Wir hoffen bestimmt, in der ersten Jahreshälfte 1969 soweit zu sein, um die Räume mit ihren Sammlungen einem weitem Publikum und auch der Jugend zugänglich machen zu können.